

## Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

### II. Wahlperiode

---

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 91 / II
Eingangsdatum:	06.06.2002
Weitergabedatum:	07.06.2002
Fällig am:	21.06.2002
Beantwortet am:	19.07.2002
Erledigt am:	23.07.2002

Gudrun Grimpe-Christen FDP  
Antragsteller/in

## Kleine Anfrage

**Betr.:** Soziale Brennpunktpolitik

Das Bezirksamt wird gefragt:

1. Welche Präventionsmaßnahmen sind vom Bezirksamt in sozialen Brennpunkten, wie u.a. der Thermometersiedlung in Lichterfelde/Giesensdorf derzeit angesiedelt und zukünftig geplant? (Bitte um Auflistung mit Ortsangabe)
2. Welchen Stellenwert und welche Perspektive hat das Projekt des Mädchentreffs „Bella“?
3. Welche Unterstützung ist dort jetzt noch möglich, damit eine Fortführung auch über das kommende Jahr möglich ist?
4. Welche Möglichkeiten der Fortsetzung des Projektes „Big Step“ sind jetzt noch vorhanden?
5. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt das Projekt „Bus stop“ aufleben zu lassen bzw. zu fördern?

### Antwort des Bezirksamts

Die o.g. Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

#### Zu 1)

Neben der Konstituierung des Präventionsbeirates des BA Steglitz-Zehlendorf sind als wichtigste Präventionsmaßnahmen zunächst die Bildung der „Stadtteilkonferenzen“ bzw. „Runden Tische“ selbst zu benennen. Sie existieren in folgenden drei benachteiligten Kiezregionen:

Lankwitz-Ost  
Lichterfelde-Süd  
Zehlendorf-Süd

Hier arbeiten Anwohner, Mietbeiräte, Fachleute der Kirchenverbände, der Polizei, der Wohnungsbaugesellschaft, der Schulen, der Gewerbetreibenden, der freien Verbände, der Freizeiteinrichtung von Kindern/Jugendlichen sowie Vertreter von Selbsthilfegruppen und Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes zusammen. Sie setzen sich für Verbesserungen im Wohnumfeld und ein sicheres und friedliches Miteinander von Jung und Alt ein. Missstände, die nicht von der o.g. Arbeitsgruppe vorort gelöst werden können, werden von den Stadtteilvertretern im Präventionsbeirat zur Beratung vorgetragen.

Durch diese seit dem Januar 1999 neugeschaffene vernetzende Präventionsarbeit verfügt das BA Steglitz-Zehlendorf über ein "Frühwarnsystem" bezüglich der rechtzeitigen Erkennung von Gewaltvorkommnissen in den sozial belasteten Kiezregionen.

Folgende konkrete Präventionsmaßnahmen werden zurzeit u.a. durchgeführt:

DER BUNKER (Lankwitz-Ost)	(Mietvertrag mit FU bis 2009)
BIG STEPS (Lichterfelde-Süd)	(Läuft am 30.6.2002 aus; fehlende Förder-/Personalmittel)
TRIPPLE POINT (Lichterfelde-Süd)	(Läuft am 31.7.2002 aus; fehlende Förder-/Personalmittel)
Mediation im Stadtteil (Lankwitz-Ost)	(Ausgebildete Mediatoren stehen zur Streitschlichtung bei Bürgerstreitigkeiten zur Verfügung) Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Ausbau und Angebotserweiterung der Sportanlage Sachtlebenstraße (Zehlendorf-Süd)	
Eröffnung einer weiteren Schulstation (Lichterfelde-Süd)	
Polizeisprechstunde "Altes Waschhaus" (Lichterfelde-Süd)	
"Rückschnitt Grün", zusätzl. Beleuchtung (Lichterfelde-Süd)	
Sprachkurse für "Ausländer" (Lichterfelde-Süd/Lankwitz-Ost)	
Mietpreisreduzierung für kleine Gewerbetreibende (GSW) (Lichterfelde-Süd)	

Verkehrsberuhigung sichern  
(Lichterfelde-Süd)

Belegung, Aktivierung "Altes Waschhaus"  
(Lichterfelde-Süd)

Stadtteilstadt in allen drei o.g. Kiezregionen

...

Folgende konkrete Präventionsmaßnahmen sind u.a. zukünftig geplant. Hierfür sind Anträge auf Fördermittel für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen in Lichterfelde-Süd und Lankwitz-Ost (Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr) beantragt:

- Gestaltung des Schulhofes der Ludwig-Bechstein-Grundschule, Halbauer Weg (Lankwitz-Ost)
- Instandsetzung von Gebäudeteilen des Gemeindezentrums der evangelischen Kirchengemeinde Teltow-Giesensdorf, Celsiusstraße (Lichterfelde-Süd)
- Umgestaltung des "Wasserplatzes" (GSW) (Lichterfelde-Süd)
- Einrichtung eines Schulungs- und Seminarraumes, Halbauer Weg (Lankwitz-Ost)
- Sanierung des BUNKERS, Malteserstraße (Lankwitz-Ost)
- Einrichtung einer Portierloge (GSW) (Lichterfelde-Süd)

## **Zu 2)**

Der Mädchentreff "Bella" ist die einzige reine Mädcheneinrichtung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Allein aus dieser Tatsache ergibt sich ein überaus hoher Stellenwert des Projektes. Die Einrichtung wird zur Zeit regelmäßig von mehr als 60 Mädchen der Altersgruppe 8 – 16 Jahre besucht.

Bei Bewilligung des bereits gestellten ABM-Antrages durch die "Trias-Gesellschaft für Arbeit, Gesundheit und Soziales mbH" – der lt. Telef. Aussage von Frau Martina Naschitzki (Projektleiterin des Mädchentreffs "Bella") auf der Prioritätenliste des Arbeitsamtes an 1. Stelle steht, wäre das Projekt voraussichtlich ab Oktober 2002 für mindestens 12 Monate gesichert.

Sollte der ABM-Antrag nicht bewilligt werden, sehen wir aufgrund der überaus angespannten Haushaltslage unseres Bezirkes keine Finanzierungsmöglichkeit.

### **Zu 3)**

Eine Möglichkeit der Zwischenfinanzierung besteht in der Beantragung von BVV-Sondermitteln durch den Träger.

Eine finanzielle Förderung aus Zuwendungen oder Honoraren wäre nur dann möglich, wenn die Finanzierung laufender Projekte verändert werden würde. Dies müsste der Jugendhilfeausschuss beschließen.

### **Zu 4)**

Ein Antrag auf Fortsetzung des Projektes "Big Steps" im Rahmen des Festkostenzuschussprogramms nach § 19 Abs. 1 Bundessozialhilfegesetz (BSHG) für 15 Teilnehmer/innen liegt dem Amt seit dem 01.03.2002 vor.

Die Finanzierung des Festkostenzuschussprogramms nach § 19 Abs. 1 BSHG setzt sich aus Mitteln des Landes Berlin, des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus kapitalisierter Sozialhilfe zusammen. Die Verteilung der Landes- und der ESF-Mittel – und damit die Festlegung der Teilnehmerkontingente je Bezirk – obliegt den Servicegesellschaften.

Grundlage für die Festsetzung ist dabei die Anzahl der (Sozial-)Hilfempfänger/innen außerhalb von Einrichtungen der einzelnen Bezirke.

Das dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf für diesen Programmteil bereitgestellte Teilnehmerkontingent lässt die Durchführung der Maßnahme derzeit nicht zu. Die im Bezirkshaushalt vorgesehenen Mittel werden bereits zur Finanzierung der im Haushaltsjahr 2001 eingegangenen Verpflichtungen benötigt.

Eine Umsetzung des Projektes wäre nur möglich, sofern dem Amt weitere Teilnehmerplätze durch die Servicegesellschaften zur Verfügung gestellt würden und darüber hinaus eine Aufstockung der Haushaltsmittel zur Finanzierung der Teilnehmereinkommen erfolgt.

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat sich deshalb mit Schreiben vom 23.05.2002 an die Senatorin Dr. Knake-Werner, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, gewandt und um Unterstützung in der Frage der Finanzausweisung für das Festkostenzuschussprogramm nach § 19 Abs. 1 BSHG gebeten.

Die Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte für Soziales haben sich darüber hinaus u.a. in dieser Sache mit Schreiben des BA Friedrichshain-Kreuzberg vom 24.05.2002 an den Senator für Finanzen gewandt, um zu erreichen, dass die Finanzierung der Teilnehmereinkommen in diesem Bereich sichergestellt wird.

**Zu 5)**

Der Leiter des Projektes – Herr Bischof – wurde für zwei Jahre im Rahmen einer ABM-Maßnahme durch den Verein “Nachbarschaft hilft Wohngemeinschaft” (NHW e.V.) finanziert.

Aus finanziellen Gründen sieht das Jugendamt Steglitz-Zehlendorf leider keine Möglichkeit, das Projekt “Bus-Stop” wieder aufleben zu lassen bzw. zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Schrader